

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums



Humanities

Vorlesungsverzeichnis Luxemburg

Wintersemester
2024/2025



□ FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN,
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Veranstaltungstitel:	Medienwissenschaftliches Kolloquium : Digitale Texte
Modulzuordnung:	UE 13
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Till Dembeck
Veranstaltungstermin:	Donnerstag, 14h00–16h00, ab dem 19.09
Kursbeschreibung:	<p>Der Kurs geht der Mediengeschichte der Schrift nach und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Effekte der Digitalisierung. Eine besondere Rolle spielen die Auswirkungen textmedialer Veränderungen auf die Gesellschaftsstruktur. Dies wird zunächst am Beispiel des Buchdrucks vorgeführt: Der Buchdruck hat nicht nur die Zugänglichkeit von Wissen gesteigert, nicht nur Auswirkungen auf sämtliche Gesellschaftsbereiche gehabt (auf Wirtschaft, Religion, Politik, Wissenschaft...), sondern die Struktur dieser gesellschaftlichen Differenzierung überhaupt erst etabliert. Diese Beobachtung nehmen wir zum Anlass, nach den Auswirkungen der unterschiedlichen digitalen Texttechnologien heute zu fragen: Welche Konsequenzen haben womöglich das <i>word processing</i>, Hypertexte, ‚das Internet‘, soziale Medien und LLMs auf die Gesellschaftsstruktur? Grundlage des Seminars sind Texte aus der mehr oder weniger neuen medienwissenschaftlichen Diskussion, die gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar ist für Masterstudierende wie Doktoranden in den Humanities geöffnet. Leistungsanforderungen und dementsprechend ECTS Punkte unterscheiden sich leicht.</p>
Textgrundlagen:	Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Leistungsnachweis:	Protokolle und kursbegleitende Aufgaben, mündliche Prüfungen

Veranstungstitel:	Eine Sache der Nerven. Neurologie und Literatur
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Dieter Heimböckel
Veranstaltungstermin:	Montag, 11h00-13h00, ab dem 16.09
Kursbeschreibung:	<p>Das Seminar greift das zentrale Anliegen unseres germanistischen Instituts auf, Lehre und Forschung eng miteinander zu verknüpfen. Denn es steht im Zusammenhang mit unseren an der Uni.lu initiierten Aktivitäten zur Ausbildung einer „Medizinischen Geisteswissenschaft“. Im März letzten Jahres haben wir (Frau Prof.in Bendheim und ich) dazu ein Kolloquium veranstaltet, das den Auftakt zu einer ganzen Reihe bilden soll. Die zweite Veranstaltung – mit dem Schwerpunktthema „Literatur und Neurologie“ – wird am 1./2. Oktober 2024 stattfinden. An ihr werden – Stand jetzt – zwei Mediziner (Spezialisten im Bereich von Demenz und Epilepsie), weitere KollegInnen aus der Literaturwissenschaft sowie ein Repräsentant des luxemburgischen Schulwesens (in Person Dr. Heisers) teilnehmen. Das Seminar und seine TeilnehmerInnen sollen einerseits in diese Aktivität eingebunden werden; andererseits gilt es, das weitgespannte Interesse der Literatur an medizinischen Phänomenen auszuloten, die dem Feld der Neurologie (darunter Migräne, Schlaganfall, Meningitis, Parkinson-Krankheit, Alzheimer-Krankheit, Demenz, Epilepsie etc.) zuzurechnen sind. An ausgesuchten Beispielen aus der Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts wird die Veranstaltung dabei einen zentralen Fokus darauf zu richten haben, wie das neurologische Leiden literarisch jeweils repräsentiert wird und ob bzw. inwieweit es sich auf die sprachliche Umsetzung und Gestaltung auswirkt. Diskutiert werden soll zudem aber auch, inwiefern – jenseits von Literaturwissenschaft und Medizin – die allgemeine Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber den Kranken und ihrer jeweiligen Krankheit durch die literarische Darstellung beeinflusst wird und in welcher Form dies im Kontext der Schule thematisiert und behandelt werden kann.</p>
Textgrundlagen:	Texte zur Primär- und Sekundärliteratur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Leistungsnachweis:	Das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen

Veranstaltungstitel:	Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Caroline Döhmer
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 09h00-11h00, ab dem 17.09
Kursbeschreibung:	<p>In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit grammatischen Zweifelsfällen im Deutschen, die selbst bei muttersprachlichen Deutschkenntnissen für Unsicherheiten sorgen können. Diese betreffen unterschiedliche Bereiche des sprachlichen Systems: Phonetik/Phonologie (Auslautvariation [ɪç] vs. [ɪk] bei Wörtern wie <i>zwanzig</i>), Morphologie (<i>versendet</i> vs. <i>versandt</i>, <i>Schadenersatz</i> vs. <i>Schadensersatz</i>), Syntax (<i>wegen dem Wetter</i> vs. <i>wegen des Wetters</i>) sowie Lexik/Semantik (<i>der gleiche</i> vs. <i>derselbe</i>). Daneben werden wir auch rechtschreibbezogene Unsicherheiten besprechen (<i>eine Handvoll</i> vs. <i>eine Hand voll</i>; <i>Sauce</i> vs. <i>Soße</i>) und die wichtigsten Quellen analysieren.</p> <p>Neben den Beispielen aus dem Standarddeutschen werden auch einige luxemburgische Zweifelsfälle im Seminar diskutiert: Aussprachvariation ([ç] vs. [ʃ] bei Wörtern wie <i>frech</i>), syntaktische Variation (<i>dass ech kann uruffen</i> vs. <i>dass ech uruffe kann</i>), Rechtschreibvariation (<i>Barrière</i> vs. <i>Barriär</i>).</p> <p>Insgesamt gilt es zu klären, ob jede Form sprachlicher Variation gleich einen Zweifelsfall darstellt und ob es am Ende eine "bessere" oder "schlechtere" Variante geben kann bzw. geben muss.</p> <p>Dass solche Zweifelsfälle entstehen, liegt zum einen an der Komplexität sowie der Dynamik von sprachlichen Strukturen und zum anderen an einem Bedürfnis vieler Sprecher.innen, sich korrekt auszudrücken vor dem Hintergrund einer Richtig-falsch-Ideologie. Die Kursthemen reichen demnach von Spracheinstellungen über Sprachberatungsstellen bis hin zu kerngrammatischen Themen, die sicherlich auch im Deutsch- bzw. Luxemburgischunterricht in der Schule eine wichtige Rolle einnehmen.</p>
Textgrundlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Hennig, M. & Müller, C. (2009): <i>Wie normal ist die Norm? Sprachliche Normen im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft, Sprachöffentlichkeit und Sprachdidaktik</i>. Kassel: Kassel University Press. • Klein, W. P. (2018): <i>Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen: Theorie, Praxis, Geschichte</i>. Berlin: De Gruyter. • Konopka, M. & Wöllstein, A. (2017): <i>Grammatische Variation: Empirische Zugänge und theoretische Modellierung</i>. Berlin, Boston: De Gruyter. • <i>Varietätsgrammatik des Standarddeutschen (2018)</i>. Ein Online-Nachschlagewerk. Verfasst von einem Autorenteam unter der Leitung von Christa Dürscheid, Stephan Elspaß und Arne Ziegler. Open-Access-Publikation [http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/ – letzter Zugriff 17.04.23].
Leistungsnachweis:	Aktive Mitarbeit im Kurs (Vorbereitung der Lektüre, Übungsaufgaben) Portfolio zu vier unterschiedlichen Zweifelsfällen, von denen ein Fallbeispiel in einer mündlichen Präsentation (15 Minuten) im Kurs vorgestellt werden soll.

Veranstaltungstitel:	Einführung in die Text-und Diskuranalyse I
Modulzuordnung:	UE 6,7,11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Birgit Huemer
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 11h00-13h00, ab dem 17.09
Kursbeschreibung:	Das Seminar gibt eine Einführung in die funktionale Grammatik, die zur Text- und Diskursanalyse verwendet wird. Die funktionale Grammatik basiert auf der formalen Grammatik und beschreibt, welche Funktionen einzelne sprachliche Elemente im Kontext erfüllen und welche Bedeutungen damit in Texten und Diskursen realisiert werden. Im zweiten Teil des Kurses werden textwissenschaftliche Grundlagen zur Klassifizierung von Texten sowie die Methode der funktionalen Text- und Diskursanalyse vermittelt, in die auch die Analyse von Bildelementen integriert wird. Mit Hilfe dieser Methode wird kritisch reflektiert, wie Sprache in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten verwendet wird. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Texte und Diskurse in den digitalen Medien gesetzt.
Textgrundlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Adamzik, Kirsten (2004). Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer. • Brinker, Klaus (2010). Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt. • Fix, Ulla (2008). Texte und Textsorten - sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene. Sprachwissenschaft Bd. 5. Berlin: Frank & Timme. • Hentschel, Elke, & Weydt, Harald (2013). Handbuch der deutschen Grammatik. 4. vollständig neu bearbeitete Auflage. Berlin: de Gruyter. • Kress, Gunther, & van Leeuwen, Theo (2006). Reading images: the grammar of visual design. 2nd ed. London: Routledge. • Larcher, Sylvia Bendel (2015). Linguistische Diskursanalyse: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto. • Martin, James R., & Rose, Davis (2003). Working with discourse. Meaning beyond the clause. London: Continuum. • Stöckl, Hartmut (2004). Die Sprache im Bild - Das Bild in der Sprache: zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text: Konzepte, Theorien, Analysemethoden. Berlin: de Gruyter.
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Veranstaltungstitel:	Figurationen der Angst: Angst, Furcht und Schrecken in der deutschsprachigen Literatur
Modulzuordnung:	UE 6,7,11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Claude Heiser
Veranstaltungstermin:	Dienstag, 13h00-15h00, ab dem 17.09
Kursbeschreibung:	<p>Angst als Grundemotion vermag wohl kaum auf eine evolutionsbedingte Schutz- und Abwehrreaktion reduziert zu werden, sondern ist eng mit dem jeweiligen historischen und kulturellen Diskurs verzahnt: Wie Angst individuell bzw. gesellschaftlich gedacht, ausgelöst, erlebt und kommuniziert wird, hängt letztlich von den gegebenen (Zeit-)Umständen ab. Erlaubt eine konkrete, fassbare, eine objektbezogene Furcht hervorrufende Gefahr, gezielte Gegenmaßnahmen zu ergreifen, so lastet die objektlose, nicht identifizierbare Angst als stete, das psychische Gleichgewicht allmählich zersetzende und den konkreten Lebensvollzug hemmende Bedrohung und Bedrängnis auf ihrem Opfer: „Furcht ist auf etwas gerichtet, Angst ist gegenstandslos“, so Karl Jaspers, der Martin Heideggers Ansicht, Angst sei eine Grundbefindlichkeit, die durch Furcht auf bloß innerweltliches Seiendes herabgestuft werde, umformuliert. Fest steht, dass derjenige, der unter Angstneurosen und Anfällen einer nicht identifizierbaren Angst leidet, diese nicht reflektiert, sondern als unmittelbaren, realen Angriff auf seine Existenz erlebt. Der literarischen Fiktion gelingt es – und diese ihr inhärente Leistung steht außer Frage –, dem Unsagbaren Ausdruck zu verleihen und die Leerstelle, die eine gegenstandslose Angst hinterlässt, zu füllen, indem sie Figuren und Situationen schafft, die es der Leserschaft erlauben, abstrakte Affekte qua Bildlichkeit kennenzulernen bzw. qua Empathie emotional nachzuvollziehen. Angst entzieht sich einer eindeutigen Definition oder empirischen Verifizierbarkeit, kann aber dank des literarischen Ausdrucks veranschaulicht und nachempfunden werden.</p> <p>Im Seminar werden ausgewählte literarische Werke aus der deutschsprachigen Literatur behandelt werden, wobei sich das Augenmerk auf Figurationen sowohl der objektbezogenen Furcht als auch der gegenstandslosen Angst richten wird: die „grässliche Angst vor dem Tod“ sowie deren verheerende Auswirkung auf traditionelle Wert- und Sinnhorizonte in Schnitzlers <i>Sterben</i>; (gesellschaftliche) Angstapparate und Angstmechanismen in Fontanes <i>Effi Briest</i>, einem Roman der Angst (?); realistische, neurotische und moralische Angst der Ehebrecherin in Stefan Zweigs <i>Angst</i>; Rationalität, Planung und Vorsorge gegen die Angst als existentielle Grundbefindlichkeit in Kafkas <i>Der Bau</i>; letztlich die weibliche Furcht vor dem autoritären</p>

	<p>Sohn/Ehemann und die Angst vor der Wahrheit in Ingeborg Bachmanns <i>Das Gebell</i>. Neben dem Versuch einer allgemeinen kontextbezogenen (Autorin/Autor, literaturhistorischer, philosophischer, psychologischer und soziohistorischer Kontext) Deutung wird den Fragen nachgegangen werden, welche Formen von Angst, Furcht und Schrecken thematisiert, welche Reaktionen, Konsequenzen und Gegenmaßnahmen im literarischen Text erwogen und wie diese Phänomene sprachlich und stilistisch gestaltet werden. Somit soll das Seminar den Studierenden erlauben, ihre literaturhistorischen Kenntnisse anhand einer gezielten, themenbezogenen Fragestellung zu erweitern und ihre textanalytischen Kompetenzen zu schärfen.</p>
<p>Textgrundlagen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bachmann, Ingeborg: <i>Das Gebell</i>, in: Dies.: <i>Sämtliche Erzählungen</i>, München ⁸2007, S. 373-393. (ISBN 978-3-492-23986-8) • Fontane, Theodor: <i>Effi Briest</i>. Roman, Frankfurt a. M. 2008. (ISBN 978-3-596-90012-1) • Kafka, Franz: <i>Der Bau</i>, in: Ders.: <i>Beim Bau der Chinesischen Mauer</i>. Ungedruckte Erzählungen und Prosa aus dem Nachlass hrsg. v. Max Brod und Hans-Joachim Schoeps. Mit einem Nachwort von Andreas Krause Landt, Hildesheim / Zürich / New York 2008, S. 77-130. (= Bibliothek verbrannter Bücher) (ISBN 978-3-487-13613-9) • Schnitzler, Arthur: <i>Sterben</i>, in: Ders.: <i>Sterben</i>. Erzählungen 1880-1892, Frankfurt a. M. 1996, S. 132-222. (ISBN 3-596-29401-0) • Zweig, Stefan: <i>Angst</i>. Novelle, hrsg. v. Florian Gräfe, Ditzingen 2016/2022. (= Reclam XL / Text und Kontext / Nr. 16149) (ISBN 978-3-15-016149-4) • <i>N. B.: Verschiedene Texte werden auch auf Moodle zur Verfügung gestellt werden.</i>
<p>Leistungsnachweis:</p>	<p>Hausarbeit</p>

Veranstaltungstitel:	Metamorphose und Metanoia – Verwandlungen in der Literatur
Modulzuordnung:	UE 1, 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Oliver Kohns
Veranstaltungstermin:	Donnerstag, 15h00-17h00, ab dem 19.09
Kursbeschreibung:	<p>Über Jahrhunderte galten Ovids „Metamorphosen“ als „Grundbuch mythologischen Wissens“ in der europäischen Kunst und Literatur. Ovids epische Narration versammelt etwa 250 Mythen, und jede einzelne dieser Erzählungen endet mit einer „Verwandlung“, einem Gestaltwandel. Diese Verwandlungsgeschichten – exemplarisch etwa die Erzählung über Narziss oder über Pygmalion – sind inspirierend für die europäische Literatur bis in die Gegenwart. Zahllose literarische Texte schließen an Ovids Modell der Verwandlungsgeschichte an – in der deutschen Literatur z.B. E.T.A. Hoffmanns romantische Künstlererzählungen, Kafkas „Die Verwandlung“. In unserem Seminar wollen wir sowohl einige der mythischen Narrationen Ovids lesen als auch eine Reihe von intertextuellen Anschlüssen an das Verwandlungsmodell in der Literatur. Ein besonderer Fokus unserer Lektüren wird auf der politischen und ethischen Symbolik der Verwandlungsmotive liegen – ausgehend von dem Umstand, dass die Verwandlung, Wandlung und „Umkehr“ zentrale Strukturmomente auch der christlichen Ethik sind. Wir lesen Texte von E.T.A. Hoffmann, Jeremias Gotthelf, Franz Kafka, Yoko Tawada und anderen. Das vollständige Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung ausgeteilt. Alle Texte, die im Seminar gelesen werden, werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft aller Teilnehmerinnen zur intensiven Lektüre der Texte.</p>
Textgrundlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Eckart Goebel & Elisabeth Bronfen (Hg.): Narziss und Eros. Bild oder Text? Göttingen 2009. • J. Hillis Miller: Versions of Pygmalion. Cambridge/Ms. 1990. • Gerhard Neumann & Mathias Meyer (Hg.): Pygmalion. Die Geschichte des Mythos in der abendländischen Kultur. Freiburg i.Br. 1997. • Monika Schmitz-Emans: Poetiken der Verwandlung. Innsbruck 2008.
Leistungsnachweis:	Bewertet werden aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats sowie die abschließende Hausarbeit.

Veranstaltungstitel:	Einführung in das interkulturelle Theater
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Dieter Heimböckel
Veranstaltungstermin:	Freitag, 12h30-14h00 ab dem 27.09
Kursbeschreibung:	<p>Im Diskursfeld des Theaters herrscht die Meinung vor, dass seit alters her unter den Theatern der Kulturen ein reger Austausch mit entscheidender Wirkung auf die Theaterentwicklung stattgefunden habe, ja dass ohne das Interkulturelle die Theatergeschichte gar nicht denkbar wäre. „Theatre has always been intercultural“ (Knowles). Entsprechend gilt das Theater als „ein interkulturelles Medium par excellence“, das sich in deutlicherem Maße als bei anderen kulturellen Ausdrucksformen „als heterotopischer Ort von Übersetzungen, von Verhandlungen zwischen nationalen Traditionen, Praktiken und institutionellen Strukturen“ beschreiben lässt (Schößler). Auf der anderen Seite wurde die Beschäftigung mit Fragen der Interkulturalität im Feld des Theaters dadurch beeinträchtigt, dass ihr Profil theoretisch nicht sonderlich geschärft wurde. Vor allem litt die Diskussion unter einem Kulturbegriff, der eurozentrisch aufgeladen war und solchermaßen den Vorwurf beförderte, Interkulturalität würde kulturalistischen Denkweisen Vorschub leisten. Das Seminar möchte daher zum einen den Blick für die theoretische Dimension der Interkulturalität im Bezugsrahmen des Theaters schärfen und zum anderen deren Ausprägung <i>im</i> und Voraussetzung und Bedeutung <i>für</i> das Theater in Geschichte und Gegenwart nachgehen.</p>
Textgrundlagen:	Die Arbeitsgrundlage wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit oder mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Veranstaltungstitel:	Die Figur des Schurken im Drama der Moderne
Modulzuordnung:	UE 6, 7, 11 oder 12
Veranstaltungsort:	Universität du Luxembourg / Belval
Dozent(en):	Oliver Kohns
Veranstaltungstermin:	Freitag, 14h00-18h00: 27.9; 11.10; 25.10; 8.11; 22.11; 06.12; 20.12
Kursbeschreibung:	<p>Der „große Verbrecher“ erfreut sich, wie Walter Benjamin in seinem Essay „Zur Kritik der Gewalt“ anmerkt, der „heimlichen Bewunderung des Volkes“. Diese Bewunderung begründet sich nicht etwa durch Sympathien für das Böse an sich, sondern durch die Anerkennung seiner Fähigkeit, „neues Recht zu setzen“: Der große Verbrecher ist eine Figur außerhalb jeder Rechtsordnung, und damit verwandt allein mit den Souveränen und Fürsten. Die Faszination, die die Figur des Schurken in literarischen Texten auslöst, begründet sich gleichfalls durch seinen souveränen Umgang mit dem Recht – das ist die Ausgangsidee unseres Seminars.</p> <p>Wir interessieren uns besonders für die metatheatralische Qualität des Schurken als Dramenfigur: Der Schurke (insbesondere in den Dramen Shakespeares) tritt stets aus der Handlung heraus und agiert als Manipulator, als Regisseur.</p> <p>Der Kurs untersucht die Figur des Schurken in verschiedenen Texten und Epochen. Gelesen werden unter anderem Werke von Shakespeare, Weiß, Lessing, Schiller und Heinrich von Kleist.</p>
Textgrundlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Thomas Pesl: Das Buch der Schurken. Die 100 genialsten Bösewichte der Weltliteratur. Wien: Edition Atelier 2016 • Jamey Heit (Hg.): Vader, Voldemort and other Villains: Essays on Evil in Popular Media. Jefferson/NC.: McFarland & Co 2011 • Sabrina Eisele: Entgrenzte Figuren des Bösen. Film- und tanzwissenschaftliche Analysen. Bielefeld: Transcript 2016 • Ben Dyer (Hg.): Supervillains and Philosophy. Sometimes, Evil is its own Reward. Chicago, La Salle: Open Court 2009
Leistungsnachweis:	Bewertet werden aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats sowie die abschließende Hausarbeit.

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der *Université de Lorraine (site de Metz)*

Wintersemester 2024

Liebe StudentInnen,

In dieser Datei finden Sie Angaben zu den Unterrichten in Metz, soweit möglich, auch mit Raumangaben. Wenn der Raum noch nicht angegeben wird, sollten Sie sich bitte bei der Auskunft in der Eingangshalle informieren, wenn Sie vor Ort sind.

Mit vielem Dank für Ihr Verständnis,

Pr Dr Françoise Lartillot

Titel der Veranstaltung:	Langue allemande – oral Cours obligatoire pour les étudiants francophones. Associé à autre cours de l'UE 5 (nécessaire pour valider l'UE 5) (également UE 701B – maquette EFA)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine
Dozent(en):	Martin Kutz (Lecteur DAAD)
Veranstaltungstermine	Donnerstag: 09h00 – 12h00 19/09, 26/09, 03/10, 10/10, 17/10, 24/10, 07/11, 14/11, 21/11, 28/11
Kursbeschreibung:	Entraînement à la pratique de l'allemand oral. SPRACHE : Deutsch
Ergänzend	En complément participation à des activités communes.
Leistungsnachweis:	A déterminer

Titel der Veranstaltung:	Methodenseminar: Exillyrik (UE 4, Pflichtveranstaltung) (Egalement pour l'UL 704: MEEF 770)
Veranstaltungsort:	Deutsches Literaturarchiv Marbach ATTENTION: il est nécessaire de venir avec un ordinateur portable.
Dozent(en):	Dr Daniel Kazmaier (daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	7 au 11 octobre 2024
Kursbeschreibung:	<p>Lors de ce séminaire méthodologique introductif, on considèrera tout d'abord les méthodes de travail types de l'explication de texte d'une part, du „Hausarbeit“ d'autre part. On envisagera ensuite l'importance du travail bibliographique et du travail en archive pour l'exercice de la recherche et parallèlement, les étudiants bénéficieront de démonstrations de la part des archivistes.</p> <p>On considèrera enfin comme base de l'exercice les textes dits de la « poésie de l'exil » dont on problématisera l'étude.</p> <p>In diesem methodischen Einführungsseminar werden zunächst die typischen Arbeitsmethoden der Textanalyse einerseits und der Hausarbeit andererseits betrachtet.</p> <p>Anschließend werden die Bedeutung der bibliographischen Arbeit und die Arbeit in Archiven für die literaturwissenschaftliche Forschung erörtert, wobei die Studierenden von Archivaren angeleitet werden.</p> <p>Als Arbeitsgrundlage dienen Texte der "Exillyrik", die im Seminar beleuchtet werden.</p> <p>SPRACHE : Deutsch</p>
Textgrundlagen:	Texte: Wolfgang Emmerich und Susanne Heil (Hrsg.): Lyrik des Exils. Bio-bibliogr. erg. Ausg. 1997, [Nachdr.] Stuttgart : Reclam, 2004 Schriftenreihe: Reclams Universal-Bibliothek ; 8089.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	<p>Literatur- und Kulturgeschichte: Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen.</p> <p>1/ 2 Schwerpunkt 1, Wahlpflichtveranstaltung, UE 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702.2; 730.2) (Egalement Agrégation externe)</p>
Veranstaltungsort:	<p>Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy, UFR ALL RAUM :</p>
Dozent(en):	<p>Pr Dr Anne Feler (anne.feler@univ-lorraine.fr)</p>
Veranstaltungstermine	<p>Dienstag, 10:30–13:30; Beginn: 17.9.2024 Sitzungen: 17/09; 24/09; 01/10; 8/10 ; 15/10; 5/11; 26.11 ; 10/12</p>
Kursbeschreibung:	<p>Point d'aboutissement de l'œuvre dramatique et de la pensée de G. E. Lessing, le « poème dramatique » Nathan der Weise (1779) s'ancre résolument dans les Lumières allemandes, dont il est autant un réceptacle qu'un creuset. Sur la toile de fond fortement fictionnalisée de la troisième croisade, Lessing fait agir, dialoguer, penser, débattre des personnages et permet ainsi d'appréhender, à travers la dynamique de l'échange dramatique, des concepts aussi fondamentaux que ceux de tolérance, en particulier religieuse, de fraternité entre les hommes, de perfectibilité morale, de quête inlassable de la vérité, d'humanisme et d'humanité. On s'intéressera à la genèse complexe de l'œuvre, qui permet d'en saisir plus aisément certains enjeux, notamment à la célèbre « querelle des fragments » et à la réflexion de Lessing sur la question des dogmes. On pourra également mettre l'œuvre en relation avec la réflexion que Lessing mène en parallèle avec l'évolution et le sens de l'Histoire dans <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i>. On tentera de cerner le caractère fondamentalement novateur de cette pièce philosophique, due à un écrivain qui n'a cessé de penser la refondation du répertoire théâtral allemand. Les éléments d'intertextualité (sources avérées, mais aussi rapprochements possibles avec le théâtre – français – du XVIIIe siècle) ne seront pas négligés, de même qu'on n'omettra pas de prendre en considération les éléments de style et de diction induits par l'emploi du <i>Blankvers</i>. On se gardera de réduire l'œuvre à une pièce « à message » : on se penchera sur sa dramaturgie, on examinera l'articulation que construit l'auteur entre rythme dramatique et dynamisme réflexif, entre langage des émotions et débat intellectuel, entre narrativité et argumentation. On réfléchira également à la visée de cette pièce et à la manière dont elle s'adresse au public bourgeois de l'<i>Aufklärung</i>, à l'éducation duquel elle entend contribuer.</p>

	<p>Das "dramatische Gedicht" Nathan der Weise (1779) stellt einen Höhepunkt von Lessings dramatischem Werk und Denken dar. Es ist fest im Kanon der deutschen Aufklärung verankert, deren Impulse das Stück ebenso aufnimmt, wie es ihr selbst neue Impulse verschafft. Vor dem stark fikionalisierten Hintergrund des Dritten Kreuzzugs lässt Lessing Figuren handeln, mit einander in Dialog treten, denken und debattieren und ermöglicht durch die Dynamik des dramatischen Austauschs so grundlegende Konzepte wie Toleranz, insbesondere religiöse Toleranz, Brüderlichkeit unter den Menschen, moralische Perfektibilität, unermüdliches Streben nach Wahrheit, Humanismus und Menschlichkeit zu erfassen. Vor dem Hintergrund seiner komplexen Entstehungsgeschichte lassen sich einige herausfordernde Aspekte des Werks verstehen. Insbesondere der berühmte "Fragmentenstreit" und Lessings Überlegungen zur Frage der Dogmen wird von Interesse sein. Das Werk kann auch mit Lessings paralleler Reflexion über die Entwicklung und den Sinn der Geschichte in <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> in Verbindung gebracht werden. Es soll versucht werden, den grundlegend innovativen Charakter dieses philosophischen Stücks eines Schriftstellers zu ermitteln, der immer wieder über die Neugründung des deutschen Theaterrepertoires nachgedacht hat. Intertextuelle Elemente (nachgewiesene Quellen, aber auch mögliche Annäherungen an das - französische - Theater des 18. Jahrhunderts) werden nicht vernachlässigt, ebenso wenig wie die stilistischen Elemente, die durch die Verwendung des Blankvers hervorgerufen werden. Das Werk soll dabei nicht auf ein Stück "mit Botschaft" reduziert werden: Wir werden uns mit seiner Dramaturgie beschäftigen und die Verbindung untersuchen, die der Autor zwischen dramatischem Rhythmus und reflexiver Dynamik, zwischen der Sprache der Emotionen und der intellektuellen Debatte, zwischen Narrativität und Argumentation herstellt. Wir werden ebenso über die Zielsetzung des Stücks nachdenken und darüber, wie es sich an das bürgerliche Publikum der Aufklärung wendet, zu dessen Bildung es beitragen will.</p> <p>Sprache: Französisch und deutsch</p>
Textgrundlagen:	<p>Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. Anm. von Peter von Düffel. 172 S. Stuttgart, Reclam, 2000. RUB 3. (ISBN: 978-3-15-000003-8)</p>
Leistungsnachweis:	<p>Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	Literatur- und Kulturgeschichte: Rainer Maria Rilke
---------------------------------	---

	(UE 1; Wahlpflichtveranstaltung (Schwerpunkt 1), UE 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702; Meef 730.1) (Egalement Agrégation)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Raum siehe unten
Dozent(en):	Dr Frédérique Colombat (frederique.colombat@wanadoo.fr)
Veranstaltungstermine	Mittwoch, 10:00 -13:00 Beginn: 18.09.2024 Sitzungen: 18/09; 25/09; 02/10; 16/10; 23/10; 20/11; 27/11; 04/12
Kursbeschreibung:	<p>La création rilkéenne s'ancre dans le double contexte d'une existence personnelle cosmopolite et de la modernité artistique des années 1890-1920, sources l'une comme l'autre d'impulsions décisives pour le poète. Ces éléments de contextualisation devront être pris en compte dans la réflexion sur la genèse des recueils majeurs de Rilke, jalons de l'anthologie mise au programme. Surtout, on étudiera l'évolution d'un langage poétique qui ne cessa de se réinventer, depuis les textes encore épigonaux écrits en hommage à la ville de Prague (<i>Offrande aux lares</i>) jusqu'aux accents inconnus des <i>Sonnets à Orphée</i> en passant par la révolution esthétique que mettent en œuvre les <i>Nouveaux Poèmes</i>. Il s'agira non seulement d'identifier les spécificités formelles, génériques, motiviques et thématiques de chacun des recueils de Rilke, mais aussi de poser les grandes questions de poétique qui traversent l'ensemble du corpus. On s'intéressera ainsi au rôle de la subjectivité lyrique et à la manière dont Rilke est amené à reconfigurer ses contours ; on se penchera sur les infléchissements que subit le rapport du moi au réel, et sur la manière dont le monde des « choses » (entre autres des « choses d'art ») est appréhendé par le poète ; on dégagera de la lecture des textes les éléments qui dessinent la construction progressive de l'esthétique rilkéenne. On abordera aussi le dialogue entretenu par Rilke avec les grandes formes et modalités de l'écriture poétique telles qu'elles se sont établies dans la tradition littéraire, mais aussi avec d'autres langages artistiques. L'intérêt qu'on ne manquera pas de porter à la poétique rilkéenne du regard, nourrie d'une fréquentation intime des arts plastiques, devra être complété par une réflexion sur l'importance des rythmes et des sonorités dans la facture même des textes, sur la musicalité du discours poétique.</p> <p>Das Schaffen Rilkes ist im doppelten Kontext einer kosmopolitischen persönlichen Existenz und der künstlerischen Moderne der 1890er und 1920er Jahre verankert, die beide entscheidende Impulse für den Dichter lieferten. Diese Kontextualisierungselemente müssen bei der Reflexion über die Entstehung der wichtigsten Sammlungen Rilkes, die die Meilensteine der auf dem Programm stehenden Anthologie</p>

	<p>darstellen, berücksichtigt werden. Vor allem aber soll die Entwicklung einer poetischen Sprache untersucht werden, die sich immer wieder neu erfand, von den noch epigonalen Texten, die als Hommage an die Stadt Prag geschrieben wurden (Opfer an die Laren), über die unbekannt Akzente der Sonette an Orpheus bis hin zur ästhetischen Revolution, die die Neuen Gedichte in Gang setzten. Es wird nicht nur darum gehen, die formalen, generischen, motivischen und thematischen Besonderheiten jeder einzelnen Sammlung Rilkes zu identifizieren, sondern auch darum, die großen poetischen Fragen zu stellen, die sich durch den gesamten Korpus ziehen. Die Rolle der lyrischen Subjektivität und die Art und Weise, wie Rilke ihre Konturen neu gestaltet, die Veränderungen in der Beziehung des Ichs zur Realität und die Art und Weise, wie der Dichter die Welt der "Dinge" (einschließlich der "Kunst Dinge") erfasst, werden untersucht, und aus der Lektüre der Texte werden die Elemente herausgearbeitet, die den allmählichen Aufbau der Rilke'schen Ästhetik kennzeichnen. Außerdem wird der Dialog Rilkes mit den großen Formen und Modalitäten des dichterischen Schreibens, wie sie sich in der literarischen Tradition etabliert haben, aber auch mit anderen künstlerischen Sprachen behandelt. Das Interesse an Rilkes Poetik des Blicks, die sich aus einer intensiven Beschäftigung mit den bildenden Künsten speist, soll durch Überlegungen zur Bedeutung von Rhythmus und Klang in der Textgestaltung selbst und zur Musikalität der poetischen Rede ergänzt werden.</p> <p>Sprache : deutsch und französisch</p>
Textgrundlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Rainer Maria Rilke, <i>Gedichte</i>. Auswahl und Nachwort von Dietrich Bode, Stuttgart, Reclam, 1997. ISBN 978-3-15-009623-9.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	<i>Historia von D. Johann Fausten.</i>
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Daniel Kazmaier (daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	<p>Mercredi : 14-17 18/09 ; 25/09 ; 06/11 ; 27/11 ; 04/12 (bascule possible sur le jeudi)</p> <p>Weitere Sitzungen ab Januar 2024 werden später festgelegt.</p>
Kursbeschreibung:	<p>L'Historia est un texte matriciel de la culture européenne dont la riche postérité a cependant occulté le souvenir. Il s'agit d'une œuvre d'une grande ampleur thématique, où la dimension récréative côtoie l'édification morale et la controverse théologique. Agrégat romanesque de sources multiples, cette œuvre composite et compilatoire n'en est pas moins fortement structurée par un dessein confessionnel et moral. On s'interrogera sur le régime de vérité de l'Historia qui se donne pour la biographie d'un savant de la Renaissance, sur son statut générique entre factualité et fictionnalité. Le récit reprend et déjoue en même temps les attendus des Prosa romane des XVe et XVIe siècles marqués par un onirisme aventurier et facétieux. Le texte, empreint de dialogisme, traversé de multiples discours (notamment misogynie, démonologique, magique, géographique), illustre le changement de paradigme du savoir au cours de la Première Modernité, la confrontation de la scolastique et de l'empirisme, et se fait le miroir autant des disputes théologiques de l'époque sur les questions du libre arbitre ou du salut que de la disciplinarisation sociale à l'ère de la confessionnalisation. Une attention particulière sera portée aux phénomènes d'intertextualité, implicites et explicites, qu'il s'agisse du substrat biblique ou de références scientifiques et littéraires, ainsi qu'à la construction à la fois dramaturgique, narrative et homilétique de l'œuvre, à ses ressorts picaresques, comiques ou parodiques. On étudiera la place de l'Historia dans le débat intra- et interconfessionnel, comment elle éclaire notamment la polémique au sein du camp luthérien après la mort du Réformateur.</p> <p>Die <i>Historia</i> ist ein zentraler Text der europäischen Kultur, dessen eigene Wirkung durch die große Bandbreite an Umschreibungen jedoch verdunkelt wurde. Es handelt sich um ein Werk von großer thematischer Breite, in dem die Unterhaltung neben der moralischen Erbauung und der theologischen Kontroverse steht. Als romanhaftes Aggregat aus zahlreichen Quellen ist dieses zusammengesetzte und kompilatorische Werk dennoch stark von einer konfessionellen und moralischen Absicht geprägt. Wir werden einerseits nach</p>

	<p>dem Wahrheitsanspruch der <i>Historia</i>, die sich als Biografie eines Gelehrten der Renaissance ausgibt, und andererseits nach ihrem generischen Status zwischen Faktizität und Fiktionalität fragen. Die Erzählung übernimmt und unterläuft gleichzeitig die Erwartungen der Prosaromane des 15. und 16. Jahrhunderts, die von einer abenteuerlichen und schelmenhaften Traumlogik geprägt sind. Dieser dialogische Text, der von zahlreichen Diskursen (insbesondere frauenfeindlichen, dämonologischen, magischen und geografischen) durchzogen ist, veranschaulicht den Paradigmenwechsel des Wissens in der Ersten Moderne, die Konfrontation von Scholastik und Empirie, und spiegelt sowohl die theologischen Auseinandersetzungen der Epoche über Fragen des freien Willens oder der Erlösung als auch die soziale Disziplinierung im Zeitalter der Konfessionalisierung wider. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den impliziten und expliziten Phänomenen der Intertextualität widmen, seien es biblische oder wissenschaftliche und literarische Referenzen. Ebenso im Mittelpunkt stehen die dramaturgischen, narrativen und homiletischen Strukturen des Werkes, mit seinen pikaresken, komischen oder parodistischen Elementen. Zudem wird untersucht, welche Rolle die <i>Historia</i> in der inner- sowie interkonfessionellen Debatte spielt und wie sie insbesondere die Kontroverse innerhalb des lutherischen Lagers nach dem Tod des Reformators beleuchtet.</p> <p>Sprache: französisch und deutsch</p>
Textgrundlagen:	<p><u>Ouvrage à acquérir :</u> <i>Historia von D. Johann Fausten</i>. Text des Druckes von 1587. Kritische Ausgabe. Hrsg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreuzer, Stuttgart, Reclam, 1999. 352 p. (RUB 1516. ISBN: 978-3-15-001516-2).</p>
Leistungsnachweis:	<p>Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	L'Allemagne, de la capitulation à la souveraineté retrouvée (1945-1955) (UE 1/ 2 Schwerpunkt 5, Wahlpflichtveranstaltung, UE 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702; 730.3) (Egalement Agrégation)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Pr Dr Ulrich Pfeil
Veranstaltungstermine	Erste Sitzung : Dienstag : 17.09.2024; 14h00-16h00 (und 14h00 – 18h00 für die letzten drei Sitzungen) Sitzungen: 17/09; 24/09; 01.10; 8.10 ; 15.10; 5.11; 26.11 ; 10/12
Kursbeschreibung:	L'Allemagne, de la capitulation à la souveraineté retrouvée (1945-1955) Le programme de civilisation englobe la décennie qui va de la capitulation du Troisième Reich le 8 mai 1945 à l'année 1955, au cours de laquelle la division de l'Allemagne en deux États antagonistes semble être définitivement scellée avec l'entrée en vigueur des accords de Paris le 5 mai 1955, précédée par la déclaration de souveraineté de la RDA par l'Union soviétique le 25 mars 1954. La réflexion s'articulera autour de deux grands axes largement interdépendants : les conséquences directes et indirectes de la Seconde Guerre mondiale d'une part, la division de l'Allemagne et l'intégration progressive de ses deux parties dans les blocs concurrents sur fond de « guerre froide » d'autre part. On étudiera la situation de l'Allemagne au lendemain de la défaite sous ses aspects économiques, sociétaux (rôle des Églises), humains (mouvements de population), politiques (zones d'occupation, blocus de Berlin), géopolitiques (questions territoriales), diplomatiques (conférence de Potsdam) et idéologiques (dénazification). On interrogera également la notion controversée de « Stunde Null », qui fait l'impasse sur les éléments de continuité avec les périodes précédentes. Parallèlement, on s'intéressera à la renaissance de la vie politique et économique dans le contexte national et international, d'abord dans le cadre des zones d'occupation puis, à partir de 1949, dans celui de la rivalité entre RFA et RDA (économie de marché versus économie planifiée, renouveau de la vie démocratique décentralisée autour de trois grands partis versus montée en puissance d'un parti unique et centralisation des pouvoirs entre les mains du bureau politique du SED, sur le modèle stalinien). On étudiera les étapes de l'intégration de la RFA dans la zone d'influence occidentale (plan Marshall, réforme monétaire, politique étrangère d'Adenauer, adhésion à l'OTAN), sans oublier que cette évolution ne passe pas uniquement par une série d'alliances économiques, politiques et militaires, mais également par l'adhésion croissante à un

système de valeurs commun (« Westernisierung »), et, parallèlement, les étapes de l'inclusion de la RDA dans le bloc de l'Est comme de l'imprégnation (volontaire ou forcée) de l'État est-allemand par l'idéologie soviétique (adhésion au COMECON, rôle de la Stasi, soulèvement du 17 juin 1953, adhésion au pacte de Varsovie).

Deutschland von der Kapitulation zur wiedererlangten Souveränität (1945-1955)

Das Programm ‚Deutsche politische Geschichte‘ umfasst das Jahrzehnt zwischen der Kapitulation des Dritten Reiches am 8. Mai 1945 und dem Jahr 1955, in dem die Teilung Deutschlands in zwei antagonistische Staaten mit dem Inkrafttreten der Pariser Verträge am 5. Mai 1955 endgültig besiegelt zu sein scheint, dem die Erklärung der Souveränität der DDR durch die Sowjetunion am 25. März 1954 vorausgegangen ist. Die Überlegungen konzentrieren sich auf zwei große, weitgehend voneinander abhängige Bereiche: die direkten und indirekten Folgen des Zweiten Weltkriegs einerseits und die Teilung Deutschlands und die schrittweise Integration seiner beiden Teile in die konkurrierenden Blöcke vor dem Hintergrund des "Kalten Krieges" andererseits. Die Situation Deutschlands nach der Niederlage wird unter wirtschaftlichen, gesellschaftlichen (Rolle der Kirchen), personellen (Bevölkerungsbewegungen), politischen (Besatzungszonen, Berliner Blockade), geopolitischen (territoriale Fragen), diplomatischen (Potsdamer Konferenz) und ideologischen (Entnazifizierung) Gesichtspunkten untersucht werden. Auch der umstrittene Begriff der "Stunde Null", der die Kontinuität zu früheren Zeiträumen außer Acht lässt, soll hinterfragt werden.

Parallel dazu werden wir uns mit der Renaissance des politischen und wirtschaftlichen Lebens im nationalen und internationalen Kontext beschäftigen, zunächst im Rahmen der Besatzungszonen und ab 1949 im Rahmen der Rivalität zwischen der BRD und der DDR (Marktwirtschaft versus Planwirtschaft, Wiederbelebung des dezentralisierten demokratischen Lebens um drei große Parteien versus Aufstieg einer Einheitspartei und Zentralisierung der Macht in den Händen des Politbüros der SED nach dem stalinistischen Modell). Die einzelnen Etappen der Integration der BRD in die westliche Einflusszone (Marshallplan, Währungsreform, Adenauers Außenpolitik, NATO-Beitritt) werden untersucht, wobei nicht vergessen werden darf, dass diese Entwicklung nicht nur durch eine Reihe von wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bündnissen erfolgt, sondern auch durch die zunehmende Zustimmung zu einem gemeinsamen Wertesystem ("Westernisierung"), und parallel dazu die Etappen der Integration der DDR in den Ostblock wie auch der (freiwilligen oder erzwungenen) Durchdringung des ostdeutschen Staates mit der sowjetischen Ideologie (Beitritt zum COMECON, Rolle der Stasi, Aufstand vom 17. Juni 1953, Beitritt zum Warschauer Pakt).

	Sprache: Deutsch und Französisch
Textgrundlagen:	Quellen hier vorzufinden: https://germanhistorydocs.ghi-dc.org/sub_docs.cfm?section_id=14&language=german
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	<i>Médiation culturelle: présenter une oeuvre artistique à un public lycéen</i> En coopération avec le Centre Pompidou Metz La maîtrise de la langue française est indispensable Kulturvermittlung: Ein künstlerisches Werk einem Schülerpublikum vorstellen: Katharina Grosses Werk In Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou Metz. Die Beherrschung der französischen Sprache ist unerlässlich. (Schwerpunkt 1, Wahlpflichtveranstaltung, UE 6, 7, 11 oder 12; auch UE5 oder UE 15) (Egalement pour l'UL 902.1; 902) (Egalement, 705, 905)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Et Centre Pompidou Metz
Dozent(en):	Pr Dr Françoise Lartillot; Dr Chamayou-Kuhn
Veranstaltungstermine	- Vendredi 13/9, 14h-17h, UE 930 (Centre Pompidou - Metz) - Mardi 24/9, 14h-17h UFR ALL Metz - Mardi 15/10, 14h-18h UFR ALL Metz - Mercredi 4/12, 10h-12h (Centre Pompidou – Metz) - Jeudi 6/2, 13h30-15h30 (Centre Pompidou – Metz) ATTENTION : une connaissance suffisante de la langue française est attendue.
Kursbeschreibung:	On étudiera la médiation culturelle à partir de l'exposition proposée au Centre Pompidou Metz et d'un programme conjoint Rectorat/ Centre Pompidou Metz/ Université. Après une présentation de l'exposition (présence obligatoire le 13 septembre), les étudiants seront conviés à un travail d'approfondissement autour de l'œuvre de Katharina Grosse

	<p>(exposée) (24 septembre et 15 octobre), lors desquelles ils imagineront une présentation de nn mn pour des lycéens. Ces présentations seront soumises à évaluation du centre pompidou metz le 4 décembre. Les meilleures présentations seront sélectionnées et feront l'objet d'une présentation interactive avec le public lycéen en janvier 2025 (date à fixer). Les étudiants dont la présentation n'a pas été sélectionnée devront tout de même être présents le jour de la présentation aux lycéens.</p> <p>Die Kultuvermittlung wird anhand der Ausstellung im Centre Pompidou Metz und eines gemeinsamen Programms von Rectorat/ Centre Pompidou Metz/ Universität untersucht.</p> <p>Nach einer Präsentation der Ausstellung (Anwesenheitspflicht am 13. September) werden die Studierenden zu einer vertiefenden Arbeit rund um das (ausgestellte) Werk von Katharina Grosse eingeladen (24. September und 15. Oktober), bei der sie sich eine nnminütige Präsentation für Gymnasiasten ausdenken. Diese Präsentationen werden am 4. Dezember vom Centre Pompidou Metz bewertet. Die besten Präsentationen werden ausgewählt und im Januar 2025 (Datum noch festzulegen) in einer interaktiven Präsentation vor Schülern vorgestellt. Schüler, deren Präsentationen nicht ausgewählt wurden, müssen trotzdem am Tag der Präsentation vor den Lycéens anwesend sein.</p>
	<p>Texte und Bilder werden als Reader zur Verfügung gestellt</p>
<p>Leistungsnachweis:</p>	<p>Der Kurs wird mit einer mündlichen Präsentation im Januar abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	Linguistik/ Sprachdidaktik (UE 3; 13) (Egalement pour l'UL 703; Meef 740.3)
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Caroline Pernot (caroline.pernot@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Erste Sitzung : Freitag : 20.09.2024; 9h00-12h00 Sitzungen: 20/09; 04/10; 18/10; 25/10; 22/11; 29/11; 06/12; 13/12;
Kursbeschreibung:	Sprache: französisch
Textgrundlagen:	Schanen et Confais, <i>Grammaire de l'allemand : formes et fonctions</i> . Colin, 2005 (éditions antérieures également possibles).
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

(Dieser Kurs kann nach Vereinbarung durch einen DUO – Kurs Online ersetzt werden)

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung französisch- deutsch (UE 5, 10) (Egalement pour l'UL 703; 740.3)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Cecile Chamayou-Kuhn (cecile.chamayou-kuhn@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	BEGINN: Montag 16/09 Sitzungen: Montag (14h-16h) und Dienstag (9h30-10h30) Montag: 16/09; 30/09; 21/10; 25/11; 02/12; 9/12 Dienstag: 17/09; 24/09; 01/10; 15/10; 22/10; 19/11; 26/11; 03/12; 10/12
Kursbeschreibung:	Schriftliche Übersetzung
Textgrundlagen:	Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung abgeschlossen.

(Dieser Kurs kann nach Vereinbarung durch einen DUO – Kurs Online ersetzt werden)

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung deutsch-französisch (UE 5, 10) (Egalement pour l'UL 705.1; MEEF 740.1)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Catherine Julliard (catherine.julliard@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Lundi: 9h30-12h 16/09, 23/09 ; 30/09 ; 14/10 lundi 21/10 : 10h-12h
Kursbeschreibung:	Schriftliche Übersetzung
Textgrundlagen:	Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung abgeschlossen.

(Dieser Kurs kann nach Vereinbarung durch einen DUO – Kurs Online ersetzt werden)

Titel der Veranstaltung:	<i>Gastprofessur; Blockseminar</i> Prof Dr Wetekamp (Universität Trier) (Schwerpunkt 5, Wahlpflichtveranstaltung, UE 6, 7, 11 oder 12; 5, 10)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine, Metz, UFR ALL, RAUM noch zu bestimmen
Dozent(en):	Pr Dr Wetekamp (Universität Trier)
Veranstaltungstermin:	11 au 16 novembre 2024 Précisions ??
Kursbeschreibung:	Es geht in diesem Seminar nicht nur um Sprache deutsch
Textgrundlagen:	
Leistungsnachweis:	

Titel der Veranstaltung:	UE 5/ 75 Management culturel franco-allemand
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine, Metz
Dozent(en):	Dr Joachim Umlauf (joachim.umlau@goethe.de)
Veranstaltungstermine	<p>13h00-18h00 : 22/9 (online) (FREITAG)</p> <p>13h00-18h00: 27/10, 01/12 (FREITAG)</p> <p>09h00 – 13h00 und 14h00 – 17h00: 28/10, 02/12 (SAMSTAG)</p>
Kursbeschreibung:	<p>Die Veranstaltung führt in die interkulturellen Herausforderungen von Kulturarbeit im Ausland sowie die Aktivitäten einschlägiger deutscher und französischer Organisationen ein.</p> <p>SPRACHE : deutsch / französisch</p>
Textgrundlagen:	<p>Texte: <u>Nicole Colin /Corine Defrance /Ulrich Pfeil/Joachim Umlauf</u> (Hrsg.): Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2015.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Management culturel: Lettres (demander à Mme Iartillot)

Titel der Veranstaltung:	Histoire de la construction européenne (UE 2 Schwerpunkt 3, Wahlpflichtveranstaltung, UE 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 802.2; 71, 81; 91) (= UE 703 Master EFA)
Veranstaltungsort:	Raum (siehe unten – einige Angaben sind nicht vorhanden; bei der ersten Sitzung Prof Marcowitz fragen)
Dozent(en):	Pr Dr Reiner Marcowitz (reiner.marcowitz@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Dienstag : 15h00 – 18h00 17/9, 24/9, 01/10, 08/10, 15/10, 22/10, 05/11, 12/11, 19/11, 26/11, 03/12, 10/12, 17/12 + excursion CJE/Lux (date encore à fixer).: 9 heures Anmeldung bei Prof. Marcowitz erforderlich Sprache: vorwiegend deutsch
Kursbeschreibung:	
Textgrundlage:	
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	UE 5/ 75 Management culturel franco-allemand
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine, Metz
Dozent(en):	Dr Joachim Umlauf (joachim.umlau@goethe.de)
Veranstaltungstermine	Vendredi 13h00-17h00 27/09 Vendredi 13h00 – 19h00 15/11 (chevauchement journée de la recherche; chevauchement Wetekamp)
Kursbeschreibung:	Die Veranstaltung führt in die interkulturellen Herausforderungen von Kulturarbeit im Ausland sowie die Aktivitäten einschlägiger deutscher und französischer Organisationen ein. SPRACHE : deutsch / französisch
Textgrundlagen:	Texte: <u>Nicole Colin /Corine Defrance /Ulrich Pfeil/Joachim Umlauf</u> (Hrsg.): Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2015.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Lutz Seiler : Kruso (2014)
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Frédéric Teinturier (frederic.teinturier@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	SOMMERSEMESTER. TERMINE WERDEN ERST SPÄTER FESTGELEGT EINE ANMELDUNG IST BIS ZUM 1. November bei Francoise Lartillot (francoise.lartillot@univ-lorraine.fr) ERFORDERLICH.
Kursbeschreibung:	Né en RDA en 1963, Lutz Seiler publie, presque vingt après la parution de son premier recueil de poésie, son roman-monde Kruso. Recentrée essentiellement sur l'île de Hiddensee et les mois qui vont de l'été 1989 à la chute du Mur, l'action propose un retour narratif décalé sur l'histoire de la RDA en partant de ses marges. On étudiera le contexte spatial, historique, politique et sociologique de l'intrigue : notamment le rôle de l'île de Hiddensee, de sa topographie particulière, de son histoire, qui mène au cœur des débats politiques et culturels en RDA (concernant en particulier la contre-culture). Au-delà de cet ancrage historique et des nombreux « biographèmes » qui encouragent à une lecture intratextuelle, il s'agira de réfléchir à la valeur métaphorique de l'île et de ses naufragés, à la stratification des thèmes investis, à la complexité des personnages qui gravitent autour de Kruso et des rituels du Klausner ainsi qu'à l'originalité de la forme de ce roman qui interroge les liens entre récit et mémoire, individuelle et collective (voir aussi les phénomènes d'intermédialité : photographies, cartes, radio, musique). Les références littéraires (de Defoe et Shakespeare à Plenzdorf en passant par Rimbaud et la modernité poétique), la structure polymorphe du récit (fragmentation, changement de perspective, récit documentaire des noyés, victimes oubliées de la RDA, en lisière du roman, réalisme magique, poésie...), les nombreux passages poétologiques et méta-poétiques en font aussi un grand roman de formation esthétique, politique et sentimentale (en tant que genre littéraire permettant ici également une réflexion sur les représentations du masculin et du féminin), dont les racines remontent au moins au romantisme allemand et à sa fortune particulière en RDA. Ainsi, tant pour Ed que pour Kruso, la poésie joue un rôle existentiel ; liée à la perte et au deuil, elle est aussi moyen de résistance individuelle et collective.
Textgrundlagen:	Ouvrage à acquérir : Lutz Seiler, Kruso, Berlin, Suhrkamp, 2024 [suhrkamp taschenbuch 4630] (ISBN 978-3-518-46630-8)
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.